

nicht viel anders. Zum Schluß wurde noch zu einer Demonstration aufgefordert. Nicht zu einer, wie die letzten gewesen waren. Zu einer gegen den Krieg überhaupt.

Diese allgemeine Demonstration war schon am Tage darauf. Es war ein Sonntag. Zu versammeln hatte man sich in einem kleinen Gartenlokal, es war an der Seine, und es waren außer einigen geschlossenen Organisationen noch ungefähr 2—3000 andere Menschen zusammengekommen.

Wahrscheinlich gehörte Mut dazu, in dieser Demonstration mitzuziehen, denn was wir sahen, Justus war auch wieder dabei, waren fast alles alte verwetternete Kerle. Veteranen des Friedens, der Freiheit, der Nie-wieder-Kriegsbewegung. Veteranen, die sich aber trotz ihrer gelben, feurigen Kämpfergesichter noch große rote Schleifen vorgebunden hatten. Ich sah allerdings auch Jugend. Aber auch diese Jugend machte einen ausgezeichneten Eindruck, und die wenigen Frauen, die ich später noch sah, und die sich alle um unsere tapfere Johanne geschart hatten, mußten auch schon Jahrzehnte im Kampf und in der Feuerlinie gestanden haben.

Gegen Nachmittag rückten wir aus. Die Jugend hatte sich an die Spitze gestellt. Aber wir kamen nicht weit. Schon in den benachbarten Straßen standen überall Polizeiketten, und diese Polizeiketten warfen uns immer wieder in das kleine Gartenlokal zurück, ließen uns weder oben noch unten entweichen, und zuletzt blieb uns nichts weiter übrig, als die ganze Demonstration auseinander zu blasen. Die kleine Johanne tat es auch, und wir verschwanden wieder.

Als wir heimlich, tröttete ein hagerer Schlosser neben uns. Er war ein Schweizer und arbeitete im 15. Bezirk in einer Reparaturwerkstatt für Automobile. Wir kamen in ein Gespräch mit ihm, und da erfuhren wir endlich, was wir schon lange wissen wollten, wer unsere kleine, tapfere Johanne eigentlich war.

„Sie ist nichts Besonderes,“ sagte der Schlosser. „Eine Näherin. Sie wohnt in der rue Lamark, hat zwei halbwüchsige Kinder, Waisen. Der Vater ist 1915 oder 1916 gefallen.“

„Ist sie in einer Partei?“ fragte Justus.

„Nein,“ sagte der Schlosser. „Aber wir wissen alle, daß sie tüchtig ist. Sie vergißt keine Versammlung, keinen Streik,